

Predigtreihe- und Thema am 2.8.2020

Wie es gedacht war #8 | Baum der Erkenntnis

Texte: 1. Mose 2, 9.16.17

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurück zu blicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Rückblick

Der Blick auf Genesis 1-3 ist wie eine Reise zurück zum Ursprung. Unser Leben erfährt seine Bestimmung und seine Ausrichtung, wenn wir erkennen und verstehen, wie es sich Gott mit uns gedacht hat. In unserer Ebenbildlichkeit steckt die Freiheit zur Liebe, aber eben auch zum Nicht-Lieben. Und so sind die Bäume in der Mitte des Gartens auch für uns heute eine Herausforderung im Blick auf die Beziehung zu Gott und im Blick auf die Gestaltung unseres Lebens.

1. „...und siehe, es war sehr gut!“

Lest gemeinsam 1. Mose 2, 9.16.17. Am Anfang war es sehr gut. Adam und Eva hatten keinen Mangel. Es fehlte ihnen nichts. Und so war ihr Leben „paradiesisch“ - anders als das Leben, das wir heute in einer gefallenen Welt führen. Und doch gab es da mitten im Garten diese beiden Bäume: Warum standen sie dort? Was beabsichtigte der Schöpfer-Gott mit ihnen? Ohne diese beiden Bäume hätte es so gut werden können, nicht wahr? Dann hätte es doch auch keinen „Sündenfall“ gegeben. Nun wollen wir aber daran festhalten, dass Gott keinen Fehler macht, und dass er einen Plan hat – und das gilt auch im Blick auf diese beiden Bäume.

2. Das Wesen der Liebe

Wir sind als Ebenbilder Gottes geschaffen: Was verstehst du darunter? Was bedeutet dir diese Schöpfungs-Tatsache in deinem Leben? Wie beeinflusst sie dein Handeln und dein Denken und dein Empfinden? Als Ebenbilder Gottes tragen wir ganz viel von Gottes Wesen und Eigenschaften in uns. Welche dieser Eigenschaften davon erkennst du bei dir? Als seine Ebenbilder sind wir vom personalen Gott auf Beziehung hin geschaffen. Das beinhaltet die Fähigkeit zu lieben. Wer die Fähigkeit zur Liebe bekommen hat, der kann sich auch dafür entscheiden, nicht zu lieben. Liebe ist ihrem Wesen nach niemals Zwang. Und so hatten die beiden ersten Menschen Adam und Eva alle Freiheiten und alle

Wohltaten Gottes im Garten – ihnen mangelt es an nichts! Und doch gab es da diese beiden Bäume, von denen Gott sagte: „Davon bitte nicht...!“

3. Die Versuchung

Der Teufel als Gegenspieler Gottes wusste genau, wo er bei Adam und Eva ansetzen musste: Alles war ihrs, alles hatten sie – nur dass sie eben nicht Gott waren. Sie waren als Ebenbilder „wie“ Gott, denn sie spiegelten ganz viel von seinem Wesen wieder. Und vor allem; Sie waren in enger Gemeinschaft mit ihm. Nichts trübte diese Gemeinschaft mit Gott. Was kann dich heute von Gott trennen? Sprecht einmal darüber, wie unser Vertrauen zu Gott heute angefochten sein kann. Und so tritt die Schlange an Eva heran: „Sollte Gott gesagt haben...?“ Zweifel schüren, Misstrauen säen – so geht es bei den ersten Menschen. Und so geht es auch heute, wenn der Teufel Beziehungen zerstört. Denkt darüber nach und besprecht miteinander, was der christliche Glaube mit Vertrauen zu tun hat. Wer glaubt, vertraut. Wer nicht vertraut glaubt nicht? Warum fällt es uns schwer, zu vertrauen? Jesus ist gekommen, um Freiheit zu geben (Johannes 8, 36). Freiheit kann es aber nur in der Bindung an Gott geben. Freiheit ohne Bindung ist undenkbar: Stimmt das? Woran binden sich Menschen und denken, sie wären „frei“?

Der Baum des Lebens hatte auch Früchte. Von ihnen haben die ersten Menschen nicht gegessen – Gott sei Dank! Dies wusste der Schöpfer zu verhindern. Seit Golgatha gibt es ein anderes „Holz des Lebens“ – das Kreuz. An ihm hängen keine Früchte. Sondern Jesus hängt daran. Herkommend von Psalm 34, 9 („Schmecket und sehet, wie freundlich...!“) werden wir erinnert an das Erlösungswerk Jesu. Es wird uns nicht allein im Glauben abstrakt zuteil, sondern auch beim Feiern des heiligen Abendmahls: Jesus schenkt die „Erlösungs-Frucht“, wenn wir Brot und Wein empfangen und uns mit dem beschenken lassen, was er für uns bereit hält. Was für ein Segen.



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen: ***Wie habe ich bisher über die Bäume im Garten Eden gedacht? Was habe ich neu erkannt und verstanden?***



Gebet

Wir ermutigen Euch, füreinander und für neue Kraft zu beten, denn gerade viele Christen sind häufig ausgelaugt, rastlos und ohne Kraft. Bitte gemeinsam Gott um Hilfe, um gute Gewohnheiten zu entwickeln, damit wir uns bewusst Zeit nehmen, um Jesus zu begegnen!



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste Predigt zum Paradies – seid dabei!

Pastoren-Team